

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 36 (1942)
Heft: 7

Rubrik: Gottes Ratschluss

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern, 1. April 1942

Schweizerische

36. Jahrgang

Behörlosen - Zeitung

Organ der Schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Verbandes für Taubstummehilfe“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Frau Lauener, Gümliigen b. Bern
Postcheckkonto III/5764 — Telephon 42.535

Nr. 7

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 6 Mark
Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.
Kleinere Artikel 4 Tage vor Erscheinen

Gottes Ratjchluß.

(Jesaias 54, 7.)

Gott, der Herr, spricht zu dir: Ich habe dich einen kleinen Augenblick verlassen. Aber mit großer Barmherzigkeit will ich mich wieder deiner annehmen.

(Psalm 103.)

Gott handelt nicht mit uns nach unsern Sünden. Er vergilt uns nicht nach unsern Fehlern. Er läßt seine Gnade über uns alle walten, die wir unter seinem hohen Himmel wohnen. Wie ein Vater für seine Kinder sorgt, so erbarmt sich Gott unser.

Lobe den Herren, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes getan hat.

Karsfreitag.

Trübe fängt der Morgen an,
Laß dich's Seele nicht erbittern.
Reißt der Geist nur himmelan,
Mag die schwache Hülle zittern.

Ende gut, macht alles gut,
Einmal muß gestorben werden.
Sparst du Müh, so kostet's Blut.
Frisch mein Herz, sag ab der Erden.

Einst, ja einst zur Abendzeit,
Wirst du Gottes Sonne schauen.
Ist der Weg auch noch so weit —
Zu dem Ende führt Vertrauen.

Höbest du dein Haupt empor,
Könntest du die Krone sehen
Und der lieben Heil'gen Chor,
Die dir schon entgegengehen.

Walle weiter, sonder Klage
Halte fest, was dir beschieden.
Wandre noch den Nachmittage
Fort, am Abend winkt der Frieden.

C. Hilty.

An die Konfirmanden.

Du bist wie eine Blume
So hold und schön und rein.
Ich schau dich an, und Wehmut
Schleicht mir ins Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände
aufs Haupt dir legen sollt',
betend, daß Gott dich erhalte
so schön und rein und hold.

Heine.

Traum und Jugend.

Was du geträumt in grüner Jugend,
das mache wahr durch Männertugend —
die frühesten Träume täuschen nicht.
Doch wisse: Träume sind nicht Taten;
ohn' Arbeit wird dir nichts geraten.
Die Jugend trägt ein ernst Gesicht.

E. M. Arndt.

Festigkeit.

Bezwinge den Eigenwillen! Es wird dir
nicht an Gelegenheit fehlen, deine Festigkeit
besser zu zeigen als im Trost. Platen.